

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### **Sitzungsniederschrift**

Der Ausschuss für Soziales führte seine 7. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 09.06.2015, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Wolfen, Straße der Jugend 16, Mehrgenerationenhaus, großer Veranstaltungsraum, von 18:00 Uhr bis 21:50 Uhr, durch.

#### **Teilnehmerliste**

##### **stimmberechtigt:**

###### Vorsitz

Hendrik Rohde

###### Mitglied

Christa Blath  
Horst Rüger  
Günter Sturm

###### Sachkundige Einwohner

Jürgen Bernhardt  
Birgit Fritsch  
Beatrice Lenz

###### Mitarbeiter der Verwaltung

Astrid Schmuck

###### Gäste

Butz  
Freiwald  
Wessel

##### **abwesend:**

###### Mitglied

Mirko Claus  
Klaus-Ari Gatter  
Klaus-Dieter Kohlmann

###### Sachkundige Einwohner

Hannelore Finke  
Jana Groß  
Károly Pákozdi

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 09.06.2015, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.  
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 31.03.15	
4	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen	
5	Soziale Projekte des Mehrgenerationenhauses BE: Frau Wessel, Vorsitzende des Mehrgenerationenhauses	
6	Bericht und Diskussion über die Arbeit des Hospizvereins BE: Frau Butz, Vorsitzende des Hospizverein e.V.	
7	Erarbeitung Ehrungsvorschlag für Pfarrer Bierbaum BE: Herr Claus, Ausschussmitglied	
8	Bericht und Diskussion zur Belegung und zum Betrieb der städt. Obdachlosenunterkunft BE: GB Finanz- und Ordnungswesen	
9	Arbeitsplan für den Zeitraum 2015/2016 BE: Herr Rohde, Ausschussvorsitzender	
10	Schließung des öffentlichen Teils	

<p><b>zu 1</b></p>	<p><b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit</b></p> <p><b>Der Ausschussvorsitzende</b> begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 18.00 Uhr pünktlich und stellt die Beschlussfähigkeit sowie die ordnungsgemäße Ladung fest.</p> <p>Er entschuldigt und begründet den Ausfall der Sitzung im April und die Verschiebung dieser Ausschusssitzung.</p> <p>Entschuldigt haben sich Stadtrat Claus und Sachkundige Finke.</p>	
<p><b>zu 2</b></p>	<p><b>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b></p> <p>Es gibt keine Änderungsanträge zur Tagesordnung. <b>Der Ausschussvorsitzende</b> lässt über die Tagesordnung abstimmen. Sie wird einstimmig angenommen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p><b>zu 3</b></p>	<p><b>Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 31.03.15</b></p> <p>Die Niederschrift vom 31.03.2015 wird einstimmig angenommen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p><b>zu 4</b></p>	<p><b>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen</b></p> <p><b>Stadtrat Sturm</b> übergibt einen Brief als erneute Antwort auf seine Anfrage zum behindertengerechten Zugang von Wahllokalen der Stadt an Frau Becker.</p> <p>Der Ausschuss bestätigt einstimmig, dass Frau Becker von der Stadtverwaltung im nächsten Ausschuss dazu Stellung nimmt und befragt wird. Der Vorsitzende klärt die Modalitäten.</p> <p><i>(Zusatz: In der Stadtratssitzung vom 15.06.15, bestätigte Frau Oberbürgermeisterin Wust die Teilnahme von Frau Becker im Ausschuss auf die Anfrage des Ausschussvorsitzenden.)</i></p> <p><b>Stadträtin Blath</b> teilt mit, dass die Grundschule zu Sicherheitsbestimmungen Aushänge machen muss, welche wohl 99 Euro kosten und von der Schule zu tragen sind. Die Anfrage sollte im Ausschuss BKJS erneut gestellt werden. Stadträtin Blath sucht den Kontakt zu Herrn Teichmann von der Stadtverwaltung.</p> <p>Stadträtin Blath erfragt die Schuleinzugsgebiete, welche ja zur Schulentwicklungsplanung zu melden seien. Welche Veränderungen ergeben sich? Wann wurde diese Meldung durch wen abgegeben und welche Beschlussnummer des Stadtrates trägt sie? Wenn dies nicht geschah, warum nicht?</p>	
<p><b>zu 5</b></p>	<p><b>Soziale Projekte des Mehrgenerationenhauses</b> BE: Frau Wessel, Vorsitzende des Mehrgenerationenhauses</p>	

Birgit Wessel, Leiterin des Mehrgenerationenhauses gibt einen umfangreichen Bericht zur Arbeit des Hauses und verschiedener Mieter des Hauses zur sozialen Arbeit in der Stadt Bitterfeld-Wolfen ab. Sie ergänzt ihren Bericht mit verschiedenen Zahlen zur Finanzierung des Hauses, sowie ehrenamtlich arbeitender Menschen in und um das Haus.

In Stichpunkten:

- alle sozialen Projekte sind gemeinnützig und werden sehr gut angenommen in der Stadt
- mehr als 15 Vereine arbeiten im Haus und bekommen Räume kaltmietfrei zur Verfügung
- 30.000 € vom Bund und 10.000 € dazu für eine Stelle der Freiwilligenagentur Mehrwert
- im Haus und Umfeld sind rund 100 Personen ehrenamtlich tätig, welche hier gefördert werden
- von außen gefördert wird Begegnungsstätte Demenz, mit dem Netzwerk um Herrn Heitmann, Frau Merkel und Pater Bierbaum
- Ausstellung im Gesundheitszentrum
- Alltagshelfer, welche ausserhalb der Pflege agieren und das Leben verbessern (Vorlesen u.a.)
- Kunstausstellungen und Kunst, gefördert durch Brauchtumsmittel der Stadt (Ort)
- Betreuung von Migranten, Aussiedler

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld betont, dass eine Willkommenskultur für Migranten etabliert werden soll. Jedoch wird die Durchführung dem Ehrenamt, den Ehrenamtlichen überlassen. Hierzu zählt eben auch das Fördern dieses Ehrenamtes für Begleitung zu Behörden, Sport, Arzt usw.

Notwendig ist gerade auch ein Dolmetscherpool. Hier sei der Sozialausschuss auch als Vermittler gefragt.

Insgesamt gibt es ca. 100 Koop-Partner des MGH.

**Der Ausschussvorsitzende** bedankt sich im Namen der Stadt und des Ausschusses, sowie im eigenen Namen, an alle für die umfangreiche soziale Arbeit in unserer Stadt Bitterfeld-Wolfen.

**Stadtrat Sturm** erfragt den Eigner des Gebäudes und erinnert, dass es eine Kita war, sowie die Nutzung von „Clubräumen“.

Frau Wessel erklärt, dass die WBG Besitzer des Gebäudes ist. Im MGH gibt es noch 5 Werkstätten und Gemeinschaftsräume. Diese können ebenso durch die Vereine genutzt werden.

**Ausschussvorsitzender Rohde** erfragt, welche Hilfe der Ausschuss geben kann, wie die Zusammenarbeit mit dem MGH Görzig ist und welche Probleme zurzeit Akut sind?

Frau Wessel betont eine gute Zusammenarbeit mit dem MGH Görzig und ein Treffen vierteljährlich.

Probleme sieht sie in der weiteren Entwicklung bzgl. des BUND-Länder-Übereinkommens. Es stehen 30.000 € ESF-Mittel nicht institutionell, sondern als Infrastrukturmaßnahmen zur Verfügung. Lt. Landesminister

	<p>Bischof, wird das Land die Vereinbarung nicht fortsetzen. Ebenso habe der Landrat geäußert, nicht den Kreis als Nutzer des MGH zu sehen und somit auch von einer Förderung abzusehen, hier müssen die Kommunen zur Förderung stehen.</p> <p><b>Stadtrat Sturm</b> erfragt, ob die Förderung nicht durch die Brauchtumsmittel der Ortschaft Wolfen vorgenommen werden könnte.</p> <p><b>Der Ausschussvorsitzende</b> betont, dass Brauchtumsmittel von Wolfen nicht der richtige Weg ist, da es eine gesamt- und über-städtische Aufgabe sei.</p> <p><b>Der Ausschuss bestätigte durch einstimmigen Beschluss, zum Bestehen des MGH und den vielfältigen sozialen Projekten zu stehen und dies weiterhin umfangreich zu unterstützen.</b></p> <p><i>(Zur Stadtratssitzung bedankt sich Herr Ruprecht beim Sozialausschuss für diesen einstimmigen Beschluss des Ausschusses beim Ausschussvorsitzenden Rohde und bittet um Weitergabe – hiermit)</i></p>	
<p>zu 6</p>	<p><b>Bericht und Diskussion über die Arbeit des Hospizvereins</b> BE: Frau Butz, Vorsitzende des Hospizverein e.V. Vom Hospizverein stellen sich Frau Butz und Frau Freiwald die Arbeit vor und betonen die Gründung durch Pater Bierbaum.</p> <p>Es arbeiten etwa 20 Ehrenamtler im ambulanten Dienst, bei denen am Wichtigsten ist, dass die „Chemie zur betroffenen Familie“ stimmt. Dazu zählen vor allem Nacht- und Sitzwachen.</p> <p>Der Hospizverein arbeitet im Bereich des gesamten Altkreises Bitterfeld und will seine Arbeit auf den Gesamtkreis Anhalt-Bitterfeld anbieten. Die Förderung erfolgt nicht in dem Maße. Die Gemeinde Muldestausee und Stadt Sandersdorf-Brehna haben die Bereitschaft zur Förderung wohl abgelehnt, trotz der Arbeit dort. Betrieben wird auch das Trauercafé für Hinterbliebene.</p> <p>Geld wird vor allem für die Ausbildung der Betreuung benötigt. Eine Art Befähigungskurs, ähnlich der Jugendleitercard bei der Jugendbetreuung. Zur Zeit befindet sich eine Charta in der 1. Lesung im Bundestag. (Siehe Anlage 2)</p> <p>Nach dem SGB V <b>muss eine qualifizierte</b> ehrenamtliche Sterbebegleitung geben. Der Verein arbeitet und wird meist angerufen von Kindern, als Angehörige über die Homepage des Vereins.</p> <p>Der Verein bittet um Hilfe bei der Etablierung kreisweit, mit Hilfe des Ausschusses und des Kreis Ausschusses und sucht den Kontakt zu Kreis Ausschussvorsitzende Dagmar Zoschke. Im Weiteren hebt der Verein die Wertschätzung von Pater Bierbaum nochmals sehr hervor. Ebenso erbittet der Verein auch Hilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit.</p> <p><b>Stadtrat Sturm</b> erfragt, ob es weitere Firmen gibt, die auf dem Gebiet arbeiten und wieso ambulant gearbeitet wird?</p> <p>Die Vertreter des Vereins antworten, dass sie im Raum Bitterfeld keine Betten vorhalten (können).</p>	

<p>zu 7</p>	<p><b>Erarbeitung Ehrungsvorschlag für Pfarrer Bierbaum</b> BE: Herr Claus, Ausschussmitglied Die Ausschussmitglieder nehmen die Informationen von Stadtrat Claus zu Pater Bierbaum zur Kenntnis. Die Zuarbeiten des Seniorenbeirates werden eingeholt, die Hinweise des Hospizvereins werden aufgenommen.</p>	
<p>zu 8</p>	<p><b>Bericht und Diskussion zur Belegung und zum Betrieb der städt. Obdachlosenunterkunft</b> BE: GB Finanz- und Ordnungswesen Zur Situation der und in den Obdachlosenunterkünften der Stadt berichtet i. A. der Stadtverwaltung Frau Schmuck.</p> <p>In Stichpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Obdachlosenunterkunft ist in der Jeßnitzer Straße in Bitterfeld in einem von der NEUBI gemieteten Haus.</li><li>- Miete ist 2240 € mtl.</li><li>- im Haus ist die Bitterfelder Tafel mietfrei</li><li>- es stehen zwei Wohnungen mit insgesamt 20 Betten z.V.</li><li>- Landkreis erteilte die Auflage der Sanierung – 2. Whng. noch nicht</li><li>- für 2016 sollen 30.000 € eingestellt werden</li><li>- im Jahr 2014 – 33 Personen</li><li>- im Jahr 2015 bisher – 10 Personen, müssen mit Ausweis aber ohne festen Wohnsitz gemeldet sein</li><li>- Personen müssen über Meldestelle mit Securiti in das Haus gebracht werden</li><li>- bei Verstößen gibt es eine Verwarnung</li><li>- Nutzung pro Nacht 3 €</li><li>- Stadt Sandersdorf-Brehna hat keine Unterkunft, weist mit ein und zahlt nur die 3 € (<i>hier sollten Gespräche mit dem Bürgermeister geführt werden, mit dem Ziel, der Beteiligung insgesamt</i>)</li><li>- Problem nach Zwangsräumungen (<i>Anmerkung durch Ausschussvorsitzenden: Jetzt kommt das Problem der geschlossenen Notunterkünfte</i>), Zahl der Zwangsräumungen ist gestiegen</li><li>- Sozialarbeit mit Betroffenen bleibt auf der Strecke, es gibt einen ehrenamtlichen Sozialarbeiter, da es eine Pflichtaufgabe ist, darf kein Bürgerarbeiter dies tun</li></ul> <p><b>Der Ausschussvorsitzende</b> dankt der Stadtverwaltung für den Bericht und die gelieferten Zahlen und Informationen.</p> <p><b>Stadtrat Sturm</b> hinterfragt den Zustand der Bausubstanz.</p> <p>Die Frage wird beantwortet und alle bekräftigen, froh zu sein, dass die NEUBI dieses Haus zur Verfügung stellt und es wird ein Investitionsplan erarbeitet, der dann in eine Prioritätenliste eingearbeitet wird.</p> <p><b>Frau Schmuck</b> unterbreitet den Vorschlag, das Haus anzusehen.</p> <p>Der Ausschuss nimmt dies gern an und der Vorschlag wird untersetzt, dies vor einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses zu machen.</p> <p><b>Der Ausschussvorsitzende</b> bedankt sich dafür und wird das Gespräch suchen. (<i>Nach Rücksprache mit Herrn Böttcher, Stadtverwaltung, kann dies am 07.07.15, 17.00 Uhr erfolgen.</i>)</p>	

<b>zu 9</b>	<b>Arbeitsplan für den Zeitraum 2015/2016</b> BE: Herr Rohde, Ausschussvorsitzender <b>Der Ausschussvorsitzende</b> gibt den Arbeitsplan bekannt. Es gibt keine Diskussion.	
<b>zu 10</b>	<b>Schließung des öffentlichen Teils</b>  <b>Der Ausschussvorsitzende</b> schließt den öffentlichen Teil der Sitzung und hinterfragt gleichzeitig zu nicht öffentlichen Themen, welches von allen Mitgliedern des Ausschusses verneint wird.	

gez.  
Hendrik Rohde  
Ausschussvorsitzender

gez.  
Janine Zeyda  
Protokollantin